



Die Mitglieder der Band R.A.N. & New Bedwyn Motor Co sorgen in Deilmissen für musikalische Unterhaltung.



Künstlerin und Organisatorin Sabine Zimmermann und Projektleiter Christoph Grasse haben angesichts des Erfolges der „Tage des offenen Ateliers“ allen Grund zum Feiern. ■ Fotos: Grages

## Kunst, die hier stattfindet, sichtbar gemacht

Abschlussfest der „Tage des offenen Ateliers“ in den grünen Auen Deilmissens

**DEILMISSEN** ■ Es waren 80 Ateliers mit knapp 100 Künstlern, die am 13. und 14. August ihre Ateliers in der Stadt und im Landkreis Hildesheim öffneten. Durchschnittlich 90 Besucher – einige Künstler konnten sich sogar an 200 Gästen erfreuen – wurden in jenen unterschiedlichen Räumen aufgenommen, in denen sich Maler, Bildhauer und Kunsthandwerker meist unter Ausschluss der Öffentlichkeit ihren künstlerischen Ambitionen hingeben.

Das schon jetzt nicht mehr aus dem Bewusstsein der Bevölkerung wegzudenkende Projekt war 2005 auf Initiative des Kulturbüros Hildesheim ins Leben gerufen worden und hat in diesem Jahr den Besucherrekord von 5 000 Kunstinteressenten aus dem Jahr 2008 um Längen gebrochen.

Gastgeber und Gäste sind sich einig darüber, dass dieses regionale Ereignis, das alle drei Jahre stattfindet, bereits schon jetzt ein Selbstläufer geworden ist, das durch die engagiert betreute Presseberichterstattung in den Tagen und Wochen zuvor noch einen erheblich höheren Wert erhalten habe. 13 000 Faltblätter hat der eigenständige Verein „Netzwerk Kultur“ in Stadt und Landkreis ausgeteilt; eine Investition, die sich schon allein deshalb bezahlt gemacht hat, weil der Plan auch nach Ablauf der Ate-liertage spätere Besuche bei den heimischen Künstlern ermöglicht, zeigt er doch die Telefonnummern und die Wege zu ihnen auf.

Rund 70 Gäste waren der Einladung zum Abschlussfest in Deilmissen gefolgt. Das „Kukt-projekt“ der kleinen Ortschaft hatte mit Bar

und „Feuerküche“ sowie – nach Einbruch der Dunkelheit – mit zauberhafter Illumination der grünen Auen für Nahrung für Leib und Seele gesorgt und auch „handgemachte“ Musik war den Abend über zu genießen, hatten sich doch die Mitglieder der Live-Band R.A.N. & Die New Bedwyn Motor Co bei ihrer Gründung 1997 geschworen, nur eigene Lieder – und diese aus der Feder von Ralf Neite – zu singen.

Hans-Jürgen Driemel, Leiter des Kulturbüros, und einer jener „Väter“, die die „Tage des offenen Ateliers“ vor sechs Jahren ins Leben gerufen haben, ist in diesem Jahr nicht als Verantwortlicher, sondern als Gast dabei. Er freut sich vor allem darüber, dass das „Netzwerk Kultur“ die Ideenschmiede von damals selbstständig weiterführt. Der Verein „ver-

netze“ Kulturschaffende und Kulturvereine, schaffe damit die Konkurrenz untereinander ab und bereichere die Kunst- und Kulturszene vor Ort. Vielen Besuchern, die von ihren Gastgebern als sehr offen, angenehm und sachverständig charakterisiert worden sind, sei erst durch ihre kleine Reise durch den Landkreis klar geworden, in welcher wunder-schöner Gegend man wohne und dass man, um Kunst genießen zu können, nicht unbedingt die Museen in den deutschen Großstädten aufsuchen müsse. Stellvertretend für alle ihre Kollegen fügt seine Ehefrau Michaela noch hinzu: „Es hat einen Riesenspaß gemacht, diese vielen Menschen zu Besuch gehabt zu haben und wir sind glücklich darüber, dass wir die Kunst, die hier stattfindet, sichtbar machen konnten.“ ■ gra

IM GESPRÄCH MIT CHRISTOPH GRASSE

## Mit dem Erfolg hochzufrieden

26-Jähriger ist Projektleiter und Sänger

**DEILMISSEN** ■ Christoph Grasse studierte Kulturwissenschaften und Kulturmanagement und ist neben seinen Aufgaben als Projektleiter kultureller Ereignisse in der Region einer der fünf Sänger des bekannten Hannoveraner Chors „Vocaldente“, einer „a-cappella Gruppe mit Biss“, wie er stolz und lächelnd zu-gibt.

### „Qualität“

Bevor er – gemeinsam mit der Organisatorin Sabine Zimmermann – die Leitung der dritten „Tage des offenen Ateliers“ für den Verein „Netzwerk Kultur/Heimat“ übernahm, hat sich der 26-Jährige bereits im vergangenen Jahr um die Verantwortlichkeiten zum „Michaelis-Millennium“ verdient gemacht. Ebenso wie Sabine Zimmermann ist er

nicht nur hochzufrieden mit dem Erfolg des vergangenen Wochenendes; beide sind vor allem glücklich über die „Qualität“ der Besucher, die nicht nur „mal eben reingeschaut“, sondern gezielt „ihre“ Ateliers ausgesucht hätten, um dort in Muße die Kunstwerke auf sich einwirken zu lassen und persönliche Gespräche zu führen.

Leider – so bedauert Christoph Grasse – werde es Jahr für Jahr schwieriger, Geld für ein so wertvolles Projekt zu bekommen und lobt dabei die „großen“ Sponsoren – den Landkreis, die Sparkasse und den Landschaftsverband Hildesheim, die Friedrich-Wein-hagen-Stiftung sowie „Wülfing Impuls“ – ebenso wie die „kleinen“ Unterstützer, die Anzeigen im Faltblatt geschaltet haben. ■ gra